

+49 (0)8151 90 47 0



Dr. med. Wilhelm Dierkopf
Facharzt für Urologie - Andrologie

Die Spezialdiagnostik beim Urologen hilft Impotenz frühzeitig zu heilen!

In Deutschland leiden nach Schätzungen bis zu 7 Mio. Männer an Impotenz, Erektionsstörungen oder erektiler Dysfunktion. Mit zunehmenden Alter steigt die Zahl der betroffenen Männer deutlich an (Kölner Studie).

Moderne Diagnostik und Behandlungsmethoden können bei etwa 95% der betroffenen Männer die bestehende Impotenz oder Erektionsstörung heilen bzw. deutlich lindern.

Allerdings sind nur 1,5 Mio. Männer – das heißt nur etwa jeder fünfte betroffene Mann – wegen einer Erektionsstörung in ärztlicher Behandlung.

In bis zu 80% aller Fälle liegt der Erektionsstörung eine organische bzw. gemischt organisch-psychische Ursache zu Grunde. Nur in etwa 5-10% der Fälle können rein psychische Ursachen oder ein Hormonmangel vorliegen.

Daher ist es empfehlenswert, sich als Betroffener rechtzeitig an einen andrologisch versierten Facharzt – meistens ein Urologe – zu wenden.

Nur so können körperliche Ursachen, die zur Erektionsstörung führen, aufgedeckt werden und die Impotenz zielgerichtet behandelt werden.

In den meisten Fällen führt eine medikamentöse Therapie schnell zum gewünschten Erfolg.

Das können Sie von Ihrem Urologen erwarten:

Nach den Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Urologie steht das ausführliche Arzt-Patienten-Gespräch im Mittelpunkt der Impotenzbehandlung.

Außerdem wird vorab die Krebsfrüherkennungsuntersuchung beim Mann durchgeführt.

Die Laboruntersuchungen erfolgen nach dem jeweiligen Krankheitsbild des Patienten und seinen Begleiterkrankungen.

Außerdem wird die Durchblutung der Schwellkörper im Penis mit der sog. SKAT-Testung (Injektion von Prostaglandinen) getestet.

Somit kann sehr schnell der krankhafte Erektionsablauf erfasst werden und dem betroffenen Patienten eine bestmögliche und individuell abgestimmte Therapie empfohlen werden.

Auch sollten ggfs. vor Verordnung eines potenzfördernden Medikaments zusätzliche Fachärzte – falls notwendig – konsultiert werden (z.B. Kardiologe, Diabetologe).

Eine alleinige Verschreibung eines Potenzmittels (sog. Viagra-Test) ist nach dem heutigen Stand der Wissenschaft daher für den Mann zur Therapie seiner Impotenz unvollständig und sollte ergänzt werden.

Wann sollten Sie in die ED-Sprechstunde Ihres Urologen kommen?

Hierzu dient Ihre persönliche Checkliste:

- Haben Sie während sexueller Aktivitäten Probleme eine Erektion zu bekommen?
- Haben Sie während des Geschlechtsverkehrs Probleme, die Erektion zu halten?
- Waren Sie und/oder Ihre Partnerin mit dem Geschlechtsverkehr häufig unzufrieden?
- Haben Sie keine Lust oder sogar Angst, sexuelle Aktivitäten zu beginnen?
- Sind in letzter Zeit Ihre nächtlichen oder morgendlichen Erektionen weniger häufig?

Sollten Sie 4 Fragen mit **JA** beantwortet haben und Sie selbst als Mann eine Erektionsstörung vermuten, so ist Ihnen heute die urologische Sprechstunde zur Therapie der Erektionsstörung dringend zu empfehlen.